



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 87.**

**1688**

Den 30. October 1688.

Neapoli den 18. Octobris ft. n.

Unser Vice Roy hat Kriegs-Rath gehalten /

und sagt man / daß er die Battalione del Regno wieder aufrichten wolle / auch seye beschloffen die Garnison zu vermehren / und die Besatzung Toscana mit Lebens- und Kriegs-Munition zu versehen. Diesen Morgen ist von Gera die Squadra di Turis allhier angelanct / und thumt man die Toscanische Galeren so schon zu Messina angekommen / hier erwarten. Auf Sicilia berichtet man / daß die Mattheser in ihren Häfen zu rück gekommen seyen. Den 12. dieses zu Nachts hat man von neuem ein Erdbeben verspühret / und in der Stadt Atriano 3. Erschütterung verspühret / so abermahl grosse Schrecken / und auffo neue einigen Schaden in Benevento, und Matalone verur- sacht hat.

Stockholm vom 10. Octob. ft. v.

Man sagt / daß ein Hochfürstl. Hanoverscher Abgesandter anhe- ro unterwegens begriffen / welcher seinen Weg über Denmark nehmen wolle / und weilen Jhro Königl. Maj. bereits vor dero Abreise davon benachrichtet seynd / dürfften Sie Jhro Retour beschleunigen ; weilen dessen Negotiation von importanten Affairen seyn soll / indem bey Hos- se bereits die Rede gangen / daß selbige Hochlöbl. Durchl. die mit Franck- reich geschlossene Allianz der Neutralitet betreffent / auffgehoben / und also nicht allein sich gänzlich für das Römische Reich erkläret / wie die Ambtliche Herrn solcher Hochfürstl. Häuser gethan / sondern auch re- solviret, eine ganz genaue Verbündnuß mit dieser Cron aufzurichten / wovon obgemeldter Herr Abgesandter Plenipotentz haben soll / wovon künftig ein mehrers zu melden stehet.

Turin den 23. Octobris ft. n.

Man sagt / daß Frankreich über den Paß vor seine Völcker / auch Aki und Villanova begehret / umb dort Magazinen aufzurichten ; ob unser Hertog solche Plätze einwilligen werde / stehet künfftig zu vernehmen. Weiteressen gehet der Ruff / daß die Franckö. Völcker im Parmischen / Modonesischen und Mantuanischen in die Quartieren gehen würden / so aber die Zeit sehen wird. Über die jüngst zu Pinazolo probirte neue Stücke und Geschütze hat man auch grosse Provisionen von allerley Früchten dahin gebracht. Zu Cosano und andern Orten in der Schweiz / haben die Franzosen viele Pferde gekauft.

Londen den 26. Octob. ft. n.

Eine Verohn / so auf Holland gekommen hat man in Verhaft genommen / und divulgirt man / ob hätte solte seye gefährliche Schreiben mit gebracht. Der Prinz von Walles befindet sich wieder wot / und wurde gestern durch den Bischoff von Adrimenti in St. Jacobs Capelle gekauft / und Iacobus Francis Edvardt Stuart ge- wendet ; der Päpstliche Nuntius stundt an statt des Pabste / und wie man will / der Bischoff von Ellis wegen Franck- reich als Gevattern / und die Verwitvete Königin als Götter. Die Hñn. Charles Duncomb und Kent haben heute 7000. lb. von des Königs Einkünfften bezahlt. Des Grafen von Salisbury Compagnie ist com- plet und gewaffnet. Man hat dreynach Schottland gesandt / umb mehrers Votck zu werben.

Copenhagen vom 16. Octob. ft. v.

Demnach die Ursache / warum Jhro Königl. Maj. Repräsentation wieder die Stadt Hamburg aufgegeben / abgethan, So ist heute nicht allein Ordre an die Admiralität und sonstigen gehöriger Orten abgangen / die angehaltene Hame

burgische Schiffe sambt ihrer ganzen Ladung ohne Entgelt des Arrestes zu entschlagen / sondern auch in der Nord-See befindlichen Königl. Fregatten Befehl zugeschieket / sich wiederum zu rück zu verfügen / und wieder die Hamburgische Schiffe nichts weiter vorzunehmen / so daß die Navigation und Commerciën der Stadt Hamburg in diesen Königreichen und Landen allerdings in vorige Freyheit wieder eingesezt worden.

Berlin / vom 12 Octob. A.v.

Von hier sollen 8 Compagnien in allem 1000. Mann nebst 4. Stücken / in wenig Tagen nach Frankfurt aufmarschiren. Inmitteltzeit werden die Werkungen und Elaborationes vieler neu-inventirten Feuers-Werke mit aller Macht fortgesetzt / und werden die ledigen Bursch mit Gewalt darzu angehalten. Der Feld-Marschall Dörffling befindet sich teho allhier / und wohnet dem geheimen Kriegs-Rath bey.

Venedig / vom 29. Octobris it. n.

Vergangenen Mittwochens ist der Herzog von Parma / von hier nach Padua geryest / umb dorten sein Gelübde zu thun / und hernach über Seclia wieder nach seinem Land zurück zu geben. Wie man sagt so hat besagter Herzog sich vernehmen lassen / daß der Heurat zwischen dem Prinzen seinem Sohn und der Princeßin von Neuburg so gut als geschlossen / und daß er ein guter Italienischer Fürst seye / und seines theils mit heiffen werde / den Frieden in Italien zu erhalten. Gestern came ein Staßferer von Rom anhero mit Bericht / daß der Pabst zum Auditore von Roma den Herrn Abte Priuoli declarir hat. Mit einer Marcitana / welche gestern Abend von Manopoli anhero gekommen / wird berichtet / daß dertel Zeitung eingetommen / daß Negroponte mit Sturm an die unsrigen übergegangen seye ; weilen man aber schon offtmals dergleichen Bericht gehabt / umb noch zur Zeit keine Brieffe von unsrer Armada antommen seynd / thut man selchem keinen völligen Glauben zu stellen. Man sagt / daß 2. Teutsche Regimenter und einige Schwedische den Walländischen Staat kommen sollen. Ueber Insprugg hat man / daß die Besung Philippsburg per Accord sich an den König von Frankreich ergeben hat.

Auß Dalmatia hat man / daß Ihre Durchl. Prinz Ludwig von Baden sich nach Draak der Hauptstadt von Lica begeben / solche anzugreifen / allwo ein vestes Schloß auff einem hohen Felsen ligt. Das Terraglio an besagten Prinzen einen Tribut von 200000 Reichs-Thaler anerbotten habe / mit dem beding / daß die Landen darin nicht beunruhigt werden solten / und die jenige / welche auß solcher Landtschafft wegreysen wollten / solches innerhalb 3. Monaten zeit / thun mögen ; wovon man aber mehrere gewisheit erwartet. Von München hat man / daß der Königl. französische Abgesandter Herr de Villars / von Chur-Bayerischen Heff Abschied genommen / und daß Seine Churfürstliche Durchl. die Neutralität anzunehmen / sich abgeschlagen hat.

Lübeck / vom 21. Octob. A.v.

Dieser Tagen seynd zu Travemünde per Mare von Stockholm etliche so Mann Schwedische Recruten nebst einem Lieutenant und Zändrich angekommen / haben auff den nahe angelegenen Orten lejouriret / und seynd selbe gestern gegen Abend hierdurch gezogen / und ihren Marsch auff Stade genommen / man will aber sagen / daß sie auff Hamburg gehen / und darelbst nach Holland embarkirt werden sollen / weilen solche Leute dem Herrn Obrist Lieutenant Hieroth zu gehören / so Erlaubnuß in Schweden hat etliche Compagnien in Holländischen Diensten auffzurichten. Dese Stadt krummelt voll Werber von Schwedisch und Dähnischen Officierern / erlangen aber wenig / zu dem so werben die Lüneburgig / auch allhie zu Pferd / und geben 50. Reichs-Thaler auff einen Mann.

Wien / vom 31. Octobr. A.v.

Morgen werden die Chur-Bayerisch / Franckisch / und Schwäbische Troupen hierumb erwartet / vor welche schon alle Anstalt gemacht worden. Herr Gen. Caraffa ist vorgestern von Pottendorff zurück kommen / die Lüneburgische Gesandtschaft hat das Creditiv Schreiben von ihrem Sultan nicht hergeben / vorwendend / daß ihnen bey verlust ihres Lebens verboten / solches keinem andern als dem Kayß. Maj. in Händen zu reichen / haben daher von selbigen nur eine Abschrift / und des Beziers Schreiben ged General einzehändiget / davon allen Allürten eine Copey übersandt / und nach deren eingeschickten gutachten solle die Gesandtschaft erst zurück speidirt werden. Die Brieff unter andern seynd dieses Inhalts / daß Ih. Kayß. Maj. die Erhöhung ihres Sultans Selimans zu notificiren / und daß selbiger bedacht seye mit allen Christen einen Frieden zu schliesen / es möge auch kosten was es immer wolle. Unterdeß ist reiolvirt / jedes Regiment



brey Vateillons zu Fuß in die Stadt Huy verlegt / mit Ordre / daselbst das  
 Schloß wieder zu repariren und aufzubessern. Zu Dinant / Charlemont  
 und Charleville / werden auf Schiffen / Wörser / Bomben / Granaten / Car-  
 cassen / Stücke / Munitionen / Schuppen / Hauen und dergleichen Sachen /  
 geladen. Der Herr Bischoff von Lüttig / solle erklärt haben / sich Neutral  
 zu halten. Viel Schiffe gehen den Rhein herauff durchs Clevis. Land / um  
 alle nöthige Dinge zur Armee zu führen / welche von denen Allirten / in Du-  
 isburg und denen nechstgelegenen Orten gelegt werden solle / umb das Land  
 zu bedecken. Übermorgen werden etliche 1000. Mann Holländis. Völcker  
 durch die Stadt Cleve gegen Duisburg marschiren. Die Holländische  
 Flotte / so wegen Sturm wieder bey Schevelingen zurück kommen / hat die  
 Pferde in der Maase aufgeschiffet / und erwartet nur guten Wind / um ih-  
 ren Lauff nach Engeland fortzusetzen / weil sie keinen Schaden gelitten hat /  
 und noch in sehr gutem Stand ist / und bestehet in 80. Kriegs. Schiffen /  
 20. Brandern / 664. Pläten / grossen Voleyers und andern / und 120. Fi-  
 schers. Pincken von Schevelingen und andern See. Plätzen zwischen dem  
 Texel und der Maase. Summa in 884. Seglen.

Die Franjos Schiffbrücker über die Mosel bey Götz ist gestern morgen fertig worden. Der Hessische Gen-  
 lant. Hr. Graf von der Lippe hat vorgestern Abend mit einigen Officieren und 70. Pferden / das Franjos Lager bei  
 Götz recognoscirt, und ist mit 6. Gefangenen in Coblenz zurück gekommen. Gestern Vormittag ist besagter Ge-  
 neral abermat mit wenig Leuten aufgereitet. Wollten er aber zu schwach ist er bald wieder nach Coblenz getehrt, als  
 wo der Hr. Obr. von Hartingshausen mit einer Musqueten. Kugel durch die linke Hand beschert worden. Gestern  
 haben die Coblenzer stark mit Carcassen gegen die Franjos in Läger Coblenz geworffen / wor durch das halbe  
 Läger Coblenz im Feuer aufgegangen / jedoch thun sich die Franjos daselbst bestens verhalten / wie es sonst  
 gemeinlich thut die Zeit.

Auß der Bergstrassen vom 6. Novemb. It. n.

In Heydelberg seynd über die darin gelegene Reuterey / noch 400.  
 Dragoner einquartiret worden. Die Stadt Mannheim hat sich ergeben /  
 die Festung Friedrichsburg aber wehret sich dapper; Die Franjos  
 haben 2. Batterien davor verfertigt / eine wann man von Seckenheim  
 auff Mannheim komet / und die andere / wo vor einem Jahr daß  
 Feuerwerck gestanden. Zwischen Seckenheim und Schriffenheim  
 haben sie zwei Brücken geschlagen. Monleigr. le Dauphin / solle des-  
 nen Mannheimern und Friedrichsburgern advantagieule Conditiones  
 offeriret haben / wann sie sich ohne Weilläufftigkeit ergeben würden.  
 Die Kaiserl. Soldaten so auß Philippsburg gezogen / werden nach Weillingen (so ein  
 Städtlein in der Reichs. Stadt Ulm Gebieth gelegen) Convoynet. Der bekante Lang-  
 hant ist am Dienstag von Zwingenberg nach Heydelberg durch Franjos. Soldaten gefan-  
 get / und in das Rath auf daselbst wieder gefangen gesetzt worden; was man nun mit ihm  
 weiter machen werde / kan niemand noch zur Zeit wissen.